

# Frankfurter Rundschau

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

Samstag, 16. Juni 2007 | 63. Jahrgang | Nr. 137 | D | D 2972 | 1,80 Euro

## Bevor es kalt wird in der Wohnung

Mit einem speziellen System können viele Fußbodenheizungen saniert werden – ohne den Boden zu zerstören

Beim Gedanken an die Sanierung ihrer Fußbodenheizung bekommen viele Menschen kalte Füße – aus Angst, der ganze Boden müsste aufgerissen werden.

Alte Heizungen erbringen oft nicht mehr die gewünschte Leistung. „Die meisten Fußbodenheizungen, die vor 20 bis 30 Jahren verlegt wurden, haben heute poröse Kunststoffleitungen, weil die Stabilisatoren, die die Versprödung verhindern, abgedampft sind. Je höher die Vorlauftemperatur beim Heizen ist, umso schneller lösen sich die Stabilisatoren auf“, sagt Karim Kudsi, der sich mit seinem Unternehmen TGA Rohrrinnensanierung AG auf die Sanierung von Fußbodenheizungen spezialisiert hat. Als Folge bilden sich Risse, die Rohre verschlammten zunehmend und die Heizleistung lässt nach. Wasser sickert aus, wobei der Kessel immer höhere Temperaturen fahren muss. Wertvolle Energie

wird verschwendet. Wer seine alte Fußbodenheizung sanieren möchte, steht vor einem Dilemma: Wie kommt man an die alten Rohre heran, ohne den Boden zu zerstören? Dafür gibt es ein System, welches in der Schweiz erfunden wurde und mit dem laut TGA bereits rund 10 000 Wohnungen und öffentliche Einrichtungen saniert wurden: das so genannte HAT-System (Informationen: [www.hat-system.com](http://www.hat-system.com), [www.tga-rohrrinnensanierung.de](http://www.tga-rohrrinnensanierung.de)).

Wer Probleme mit der Heizleistung hat, kann die Funktionstüchtigkeit seiner Fußbodenheizung zunächst einmal prüfen lassen. Mit einem mobilen Labor kann der Zustand einer Fußbodenheizung gemessen und mit dem gültigen Normwert verglichen werden. „Es ist keine Frage, ob die Leitungen spröde werden, sondern wann. Und dann kann es richtig teuer werden“, sagt TGA-Geschäftsführer Kudsi.

Und so funktioniert das System: Sind die Rohre verschlammte, werden sie über den Heizkreisverteiler mit aufbereiteter Luft getrocknet und die Verunreinigungen mit einem Spezialgranulat entfernt. Dann strömt mit Hilfe eines Spezialwerkzeugs ein spezielles Epoxydharz durch die maroden Kunststoffrohre. Wenn das Harz nach 48 Stunden ausgehärtet ist, hat sich ein neues Rohr in dem alten gebildet. Es ist völlig selbstständig, weil keine homogene Verbindung mit dem alten Rohr besteht.

Die Fußbodenheizung einer 80 bis 100 Quadratmeter-Wohnung auf diese Weise zu sanieren, dauert etwa drei Tage und kostet rund 10 000 Euro. Das Beste dabei: Es muss niemand ausziehen.

Frauke Janßen



Alte Kunststoffrohre können porös werden und verschlammten.

TGA (2)